

F. Schmall



Feuerwehr aktuell

Die Freiwillige Feuerwehr
Wedtlenstedt informiert:

Persönliche Einladung

Lieber Kamerad der Altersabteilung!

Wedtlenstedt, d. _____

Am Sonntag, dem 24.10.93, um 9⁰⁰ Uhr,
wollen wir gemeinsam etwas unternehmen. (*Kleinwagen - Museum in Störy*)
Dazu lade ich hiermit herzlich ein.

Wegen der notwendigen Vorbereitung bitte ich um Zu.-bzw.

Absage bis 22.10.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Hans Gloor



Der Käfer war der Tod der Kleinwagen

NPW verlost 20 Freikarten für das weltgrößte Kleinwagen-Museum

BOCKENEM-STÖRY (bz). Nur zarte 50 Kilometer trennen den Raum Peine vom Standort des größten Kleinwagen-Museums der Welt. Es liegt in Bockenem-Störy und ist für motorisierte Zeitgenossen am besten über die Autobahn 7 (Abfahrt Bockenem) zu erreichen. Die ersten 20 NPW-Leser, die am kommenden Dienstag, 7. Juni, zwischen 10 und 10.15 Uhr anrufen, erhalten eine Freikarte zum Besuch des Museums. Es ist vom 15. März bis 30. Oktober samstags, sonntags und feiertags durchgehend von 10 bis 18 Uhr geöffnet, für Gruppen können Sondertermine vereinbart werden.

Messerschmitt, Lloyd, Isetta, Spatz, Goggo, Champion, Kleinschnittger, Zündapp, Janus - in den Nachkriegsjahren kannte jedes Kind diese Automarken, die die drei- und vierrädrige Moto-

unerschwinglich, der Stundenlohn eines Industriearbeiters lag 1958 bei 2,32 Mark, das mittlere Brutto-Einkommen eines Vierpersonen-Arbeitneh-

Der NPW-Ausflugstip

rise-rungswelle nach 1949 einleiteten. Rund 150 dieser Kleinmobile sind in Störy zu sehen.

Sie kosteten seinerzeit zwischen 2.000 und 5.000 Mark und waren damit mehr oder minder komfortabel. Für die meisten Bürger waren sie dennoch in den Nachkriegsjahren

merhaushalts bei 613 Mark pro Monat.

Autos wurden erschwinglich

Mit steigenden Stundenlöhnen wurden die Kleinwagen immer erschwinglicher, die Ansprüche wuchsen allerdings auch. Wer etwas ordentliches fahren wollte, kaufte sich des-

halb am liebsten den legendären VW-Käfer, dessen Preis zwischen 1948 und 1962 fast konstant bei 5.000 Mark lag.

Ältestes Stück der Ausstellung in Störy ist der CH 2 der Champion-Automobilwerke Paderborn, Baujahr 1949. Er hat einen 248 Kubikzentimeter-Motor, der 6,5 PS bei 3.200 Umdrehungen/Minute leistete und für 60 Km/h gut war. Museumschef Otto Künnecke (47): „Von diesem Wagen wurden nur 11 Stück gebaut.“

Der Kleinschnittger war einer der kleinsten deutschen Kleinwagen und wog nur 150 Kilogramm, konnte aber 180 Kilogramm zuladen. Unglaublich: Mit dem 5,5 PS-Ilo-Motor, der nur 123 Kubikzentimeter Hubraum hat, legte eine inzwischen betagte Dame 180.000 Kilometer zurück.

Das Lebensgefühl der 50er Jahre

Den rund 15.000 Besuchern pro Jahr, die sich auf den Weg nach Störy machen, wollen Künnecke und seine Frau Marianne (45) das Lebensgefühl der Nachkriegszeit vermitteln. Zur Dekoration des Museums gehören Nierentische ebenso wie Schwanenhals-Lampen und viele alte Dokumente. Beide betreiben das Museum als Hobby, ihr Hauptberuf ist ein landwirtschaftlicher Betrieb. Unterstützt werden die Künnecks von Karl-Heinz Klinker, der die in der ganzen Welt zusammengekauften Raritäten liebevoll restauriert.

Einer der bekanntesten Kleinwagen ist der Messerschmitt-Kabinenroller, liebevoll „Schneewittchen-Sarg“ we-



Auch einige Exemplare dieser kleinen Flitzer Marke „Isetta“ sind im Kleinwagen-Museum zu sehen. Vorgestellt wird dabei auch die Werbung für diese Mini-BMWs.

gen seiner Glaskuppel genannt. Ihn stellten die Künnecks 1988 als Blickfang auf die Industriemesse Hannover und hatten damit schon bei der Eröffnung einen durchschlagenden Erfolg. Bundeskanzler Helmut Kohl erblickte den kleinen Flitzer und nahm prompt Platz, um dann der heutigen Treuhand-Chefin Birgit Breuel zu erklären, daß auch er in jungen Jahren einen dieser Kabinenroller gefahren habe. Und wußte zu berichten, daß ihn immer die vier Rückwärtsgänge fasziniert hätten. Der Kabinenroller wurde bis 1964 gebaut und brachte es auf eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h, in der Tiger-Version mit 20 PS lief er sogar 120 km/h.

Nach dem Krieg war Kleinwagen gefragt

Neben den deutschen Kleinwagen haben die Künnecks für die französischen und englischen Kleinwagen besondere Hallen eingerichtet. Ganz neu ist ein Neubau, der sich der Motorisierung in der DDR widmet und dabei auch ausführlich auf die Trabi-Geschichte eingeht. Beim Rundgang erfahren die Besucher dabei viele interessante Details. Dazu gehören auch Pläne und Versuche der DDR-Konstruk-

teure, den Trabi mit Wankelmotor und Dieselantrieb auszurüsten.

Wer über den Trabi lacht, sollte aber daran denken, wie langsam sich die Entwicklungsgeschichte beim legendären Käfer vollzog. Marianne Künnecke: „Bei beiden Fahrzeugen wurden kleine Detailverbesserungen immer wieder als großer Fortschritt verkauft.“ Erst mit dem K 70 und dem Golf gelang dem Wolfsburger Konzern der Durchbruch zur modernen KFZ-Technik mit wassergekühlten Motoren und Frontantrieb.

„BMW verdankt den Kleinwagen das Überleben“, erklären die Künnecks. Mit der Isetta, die in Italien entwickelt wurde, ging der Umsatz nach oben. Durch die Übernahme der Fa. Glas segelte auch das Goggo-Mobil in seinen letzten Produktionsjahren unter der BMW-Flagge. Bis 1969 wurden 200.000 gebaut.

Neben den fast 150 Kleinwagen werden in Störy ebenso viele Motorräder und motorisierte Zweiräder gezeigt, die in den 50er und 60er Jahren noch weitaus häufiger vertreten waren als Personenkraftwagen. Kein Wunder, denn Fahrräder mit Hilfsmotor kosteten nur 400 bis 500 Mark.



Die Fabrikation von Autos war lange Zeit eine Arbeit, bei der die Monteure viel technisches Wissen mitbringen mußten und die Autos bei der Produktion jeweils von Beginn der Arbeiten bis zur Auslieferung begleiteten. Die änderte sich mit Einführung der Fließbänder in den Automobilfabriken.



AUTOMUSEUM STÖRY

31167 Bockenem-Störy

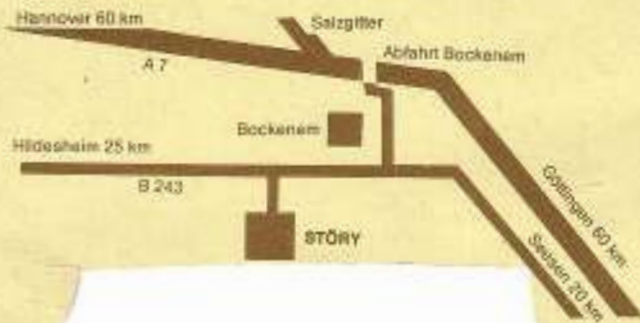
Telefon (0 50 67) 759

Telefax (0 50 67) 6 92 96

Geöffnet:

15. März bis 31. Oktober
samstags, sonntags und feiertags
10.00 - 18.00 Uhr

Ihr Weg nach Störy: Autobahn 7 Hannover - Kassel,
Abfahrt Bockenem, B 243 Hildesheim - Seesen





Messerschmitt, Lloyd, Isetta,
Spatz, Goggo, Champion, Kleinschnittger,
Zündapp Janus - dies alles fuhr auf
unseren Straßen.

Entdecken Sie es wieder im
AUTOMUSEUM STÖRY, Bockenem.

Über 120 Kleinmobile, mehr als 100 Motorräder,
Roller und Mopeds aus den „goldenen“ 50er
Jahren erwarten Sie.

Darunter das kleinste in Deutschland gebaute
Auto, ein Kleinschnittger F 125, das kleinste
serienmäßig hergestellte Auto der Welt,
ein Peel P 50 aus England.

Den Optimismus der Erbauer gleich nach 1945
spiegeln ein Champion CH 2 und ein Fend
Flitzer wieder. Der Traum von einst war der
„Spatz“ mit Kunststoffkarosserie.

Viel Kurioses bietet die Sammlung
englischer Kleinwagen, 25 aben-
teuerliche Vehikel auf drei Rädern.

Über 1000 Modellautos runden das Fahrzeugbild
der 50er und 60er Jahre ab.

Ein Rundgang durch das **AUTOMUSEUM STÖRY**
weckt viele Erinnerungen bei den älteren
Besuchern und regt die jüngeren
zum Schmunzeln an.

**Die weltweit größte
Kleinwagensammlung**

Fahrt nach
Borkum - Störy

Von Links

Klaus Statnik

Olfo Bohme

Jupp Borchow
(Josef)

Erich Rischbieter

Ortsbrandmeister
Herst Statnik

Hans Sirock (Organisator)

Rudolf Grommelt

Helmuth Fricke

Joachim Voges

Foto: F. Schmal)



